

INVESTOREN WOLLEN 130 MILLIONEN EURO VERBAUEN - AUCH FÜNF-STERNE-HOTEL UND FLANIERBEREICH GEPLANT

Konsortium plant neuen Hafen für Megajachten in Kiel

Schon bald könnte eine neue maritime Attraktion Touristen nach Kiel locken. Ein internationales Konsortium finanzstarker Investoren plant am Hindenburgufer in bester Lage an der Förde einen Megajachthafen.

Auf dem etwa 19 Hektar großen Gelände zwischen dem alten Olympiahafen und der Seebadeanstalt Düsternbrook sollen mit einem Investitionsvolumen von 130 Millionen Euro Liegeplätze für 67 Superjachten bis zu 150 Meter Länge entstehen. Zum Projekt gehören ein Fünf-Sterne-Hotel sowie ein weitläufiger Restaurant- und Flanierbereich. Erwartet wird eine Wertschöpfung von jährlich 15 bis 20 Millionen Euro. Die Kieler Industrie- und Handelskammer unterstützt das Projekt nach Kräften und fordert schnelle Realisierung.

IHK-Hauptgeschäftsführer Jörn Biel sieht einmalige Perspektiven für Kiel. "Wir sprechen hier über eines der größten Projekte für die Landeshauptstadt seit Jahren." Der Megajachthafen setze bedeutende Impulse in der Stadtentwicklung, sei eine Touristenattraktion erster Güte und passe hervorragend in Kiels strategische maritime Ausrichtung. Zusätzlich würden Arbeitsplätze bei Werften und Schiffszulieferern gesichert.

Hinter dem Plan stehe ein Kreis internationaler Megajachtbesitzer, heißt es in der Kieler Kammer. Einzelheiten könnten derzeit mit Rücksicht auf die öffentlichkeitsscheuen Finanzmagnaten noch nicht genannt werden. Die Investoren verfügten über enorme Geldmittel und seien an einer zügigen Realisierung der Pläne interessiert. "Diese Kapazitäten darf man nicht lange warten lassen, sonst suchen sie andere Standorte."

Mit der Marina Planning and Development International GmbH (MPDI) hat die Stadt Kiel einen "Letter of Intent" unterzeichnet. Damit wird den Projektentwicklern exklusives Planungsrecht zusichert. Im jetzt beginnenden Bauleitverfahren wird der exakte Standort festgelegt. "Wenn alles optimal läuft, werden wir bis 2011 den ersten Megajachthafen der Ostsee in Kiel fertigstellen", versichert MPDI-Chef Andreas Prey.

Die internationale Nachfrage nach Jachten hält unvermindert an. Zu Baupreisen von etwa einer Million Dollar pro Meter Schiffslänge wird gegenwärtig weltweit an etwa 4000 Megajachten gearbeitet. Die Kieler HDW lieferte vor Kurzem einen solchen Luxusliner an einen amerikanischen Milliardär, eine weitere Megajacht ist für einen russischen Magnaten im Bau. Mit entsprechenden Aufträgen hervorragend ausgelastet sind unter anderem die Kröger Werft in Rendsburg, die Wewelsflether Werft an der Unterelbe sowie Werften im Raum Bremen/Bremerhaven. *D.G.*